



## PRESSESTIMMEN ZU GUTBUCKET

### **Kulturnews – urban living magazine, 12/03 – Karsten Witthoefft**

Atempausen sind so rar wie ein 20-Karäter ... Hochgeschwindigkeits-Jazz mit Punk-Energie – so unbändig wie genial.

### **Dresdner Neueste Nachrichten 15.12.03 – Björn Knudsen**

Gutbucket gießen das Chaos in einen musikalischen Sinn. Und haben einen „Heiden“-Spaß dabei. Eben dieser Spaß am Spiel, diese Lust an der Unbegrenztheit der Musik machte den Abend im Jazzclub Neue Tonne zu einem unvergesslichen Erlebnis. Selbst eingefleischte Sitz-Phlegmatiker wurden da aus der intellektuellen Distanz gerissen und jophten und klatschten sich die Jazz-Seele aus dem Leib, bis Gutbucket nach drei Stunden Konzert noch einmal die Bühne betrat und eine dritte Zugabe fetzte.

### **Süddeutsche Zeitung 17.12.04 - Ralf Dombrowski**

Was Gutbucket im kreativen Kollektiv leisten, gehört zum Stimmigsten, was die New Yorker Szene derzeit zu bieten hat. Hier spielen sich vier Musiker frei, lassen konsequent, kompetent und humorvoll die Ideologisierung des jazz hinter sich. Das ist neu und berauschend, weil ohne Rücksicht auf Konventionen durchgehalten. Und ein Live-Erlebnis besonderer Klasse.

### **Sonic, 01/2004 - Ulrich Steinmetzger**

... eine mittlere Sensation, ein akustischer Tornado, ein ausgefuchster Temporitt durch die Stile, das klug strukturierte Dauerfeuer eines als Rockband kostümierten Jazzquartetts ... entstaubt den Jazz und erdet ihn wie selbstverständlich, wobei er ihn auch für ein jüngeres Publikum wieder attraktiv macht.

### **Ragazzi – Website für erregende Musik, 01/2004 - VM**

Gutbucket wecken alle Sinne mit rotzigen Bläsern, harten Gitarren, komplexem Rhythmusgeflecht und harschem, krachigem Arrangement, das trotz aller angriffslustigen, schrägen bis aggressiven Intention höchst aufwändig ist ... Gutbucket sind eine fabelhafte Band, gar nicht so weit weg von Frank Zappas Universum, dem sie in vielem ähnlich sind ... Davon braucht die Welt unbedingt mehr!

### **Stereo 01/2004 - Stephan Richter**

Das New Yorker Quartett spielt unbekümmert um Genregrenzen respektlose, virtuose, mitreißende Musik.

### **Jazzthetik 2/04 – Eric Mandel:**

Gutbucket sind, vor allem anderen, eine richtige Band, die mit beeindruckender Energie und ausgeprägtem Ensemble-Sinn ein Feuerwerk von Ideen abbrennt.

### **arte TV – online/CD-Tipps, 03/2004 – Matthias Schneider**

Mit der Durchschlagskraft eines Tornados brechen Gutbucket über uns herein und wirbeln gängige Musikgenres wild durcheinander ... die vertrackten Rhythmen, sprunghaften melodien und brodelnden Themen speisen sich aus Hardcore, Ska, Free Jazz und Polka, dass es eine wahre Freude ist.

### **Jazzdimensions, 6.2.2004 – Peggy Thiele**

Gutbucket halten sich nie lange an irgendwelchen Grenzen fest, sondern rasen im Eiltempo durch alle musikalischen Stile. Sie lieben explosive Rhythmen und ergehen sich in geradezu halsbrecherisch klingenden Improvisationen. dabei erschaffen sie einen Gruppensound, der

einen vom Hocker haut, wenn man nicht aufpasst. Wahrhaft ,aufregender, phantastisch knalliger Punk-Jazz!

#### **Jazzpodium 4/04 – Hans-Jürgen von Osterhausen**

... sind von den Strömungen der Rockmusik geprägt, mit Punk, House, HipHop und was mehr großgeworden. Gruppen wie Gutbucket wollen aber darüber hinaus kommen, besitzen einen Instinkt für Qualität, die nicht in dem Lärm und Toben der einschlägigen Rhythmen untergeht ... und entwickelten Songlines, Klangbilder voller instrumentaler Qualität einschließlich riesiger improvisatorischer Ausbrüche.

#### **Jazzthing 2/04 – Rolf Thomas**

Ein krachendes Rocks Schlagzeug, schwere Gitarrenriffs, ein in den Gedärmen wühlender Bass und ein kreischendes Saxophon – das sind die Grundzutaten, mit denen vier junge New Yorker unter dem Namen Gutbucket derzeit die Jazzszene aufmischen ... grundsätzlich ist ihre Euphorie ansteckend.

#### **Jazzzeitung 2/04 Ulrich Steinmetzger**

Wenn Saxophonist Ken Thomson seinem hitzigen gewerbe nachgeht, gibt er den Springteufel. Ziemlich viel darf man von ihm erwarten, bloß keinen Stillstand. Dies betrifft sowohl das musikalische Konzept der band wie auch deren Bühnenpräsenz. Thomson zappelt, geht in die Knie oder fats ganz zu Boden, er hüpf, zappelt, rennt durchs Publikum oder sonst wohin. ... Gute Laune verbreiten sie immer, und auch deswegen gilt die Band seit ihrer Gründung als Shooting Star der New Yorker Szene.

#### **Rondo – das Jazz & Klassik Magazin 01/2004 – Josef Engels**

Frank Zappa hätte seine Freude gehabt an dem wohl konstruierten Chaos.

#### **WOM Journal 12/03 – Rolf Thomas**

Mit selten gehörter Brachialität rammt sie geborgte Black-Sabbath-Riffs in den Sand, spielt ... mit extra stumpfen Flamenco-Anleihen und verdrehtem Cha-Cha-Rhythmus und geht generell zu Werke mit dem heiligen Zorn der Free-Jazz-Pioniere der sechziger Jahre.

#### **Sächsische Zeitung, 15.12.03 – Karsten Blüthgen**

... die sympatischen New Yorker fegten wie ein erfrischender Wind über alltagsmatte Köpfe hinweg.

#### **Leipziger Volkszeitung, Februar 2003 – Bert Noglik**

Neue Souveränität von Null auf Hundert. Im schnellen Wechsel werden Rhythmen und Klänge aus Jazzgeschichte und Heavy Metal, aus Latin und Free Jazz, Blues und Punk vitalisiert ... Die Musiker von Gutbucket wissen im besten Sinne spielerisch mit all diesen Mitteln umzugehen, halten sich nie bei Zitaten auf und erzeugen einen unverwechselbaren Gruppensound ... Gutbucket offenbarten den weiten Klanghorizont einer Generation, die an John Zorn anknüpft und weiterdenkt.